

Hörverstehen 7-8 Klasse

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören diese Texte **nur einmal**. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Wenn ja, markieren Sie beim Hören R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

Lesen Sie jetzt zuerst die Aufgaben Nr. 41–45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

- | | | |
|--|----------------------------|----------------------------|
| 41. Der Sprecher versucht Energie zu sparen. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 42. Die Sprecherin ist für Mülltrennung. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 43. Die Sprecherin fährt oft mit dem Bus. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 44. Nur wenn man gezwungen wird, tut man etwas für die Umwelt. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 45. Die Mitschüler der Sprecherin tun gar nichts für die Umwelt. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |

Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören diesen Text **zweimal**. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben Nr. 46–55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

- | | | |
|---|----------------------------|----------------------------|
| 46. Sean Lennon gibt Konzerte in drei deutschen Städten. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 47. Sean Lennon erinnert sich sehr gut an seinen Vater. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 48. John Lennon war ein Vorbild für seinen Sohn. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 49. Im Alter von zwölf Jahren hat Sean angefangen, Gitarre spielen zu lernen. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 50. Zu John Lennons 50. Geburtstag gab Sean zusammen mit seiner Freundin ein Konzert. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 51. Sean möchte gern mal als Kellner arbeiten. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 52. Mit seinem Halbbruder Julian trifft sich Sean nicht regelmäßig. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 53. Sean will eine Platte zusammen mit Julian machen. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 54. Bei den Konzerten trägt Sean immer T-Shirts seiner Eltern. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| 55. Die Lieder von Seans Vater handelten von Liebe und Frieden. | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |

ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ

ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ

Муниципальный этап (7-8 класс)

Leseverstehen

I. Teil

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben!

Zwei Briefe

Aachen, 25. April 2006

Lieber Thomas,

wie geht es dir? Ich sitze hier gerade an meinem Schreibtisch und schaue aus dem Fenster: Es regnet in Strömen. Deshalb vertreibe ich mir die Zeit ein wenig und schreibe dir mal wieder. Das Wetter geht mir auf die Nerven, seit fast zwei Wochen regnet es hier; ich bin echt urlaubsreif! Ich brauche die Sonne!! Aber bald geht's ja los!!!

Ich freue mich schon sehr auf meinen Urlaub in Südfrankreich. Ich spare seit Weihnachten darauf; Südfrankreich ist nicht ganz billig, aber ich möchte endlich mal einen besonderen Urlaub machen, nicht immer nur diese kurzen Ausflüge in die Umgebung. Maastricht, Lüttich und Brüssel sind ja sehr schön, aber ich habe schon seit vier Jahren keinen richtigen Urlaub mehr gemacht.

Ich fahre wahrscheinlich Mitte Juni mit dem Zug nach Nizza; den genauen Termin weiß ich noch nicht. Der „Thalys“, ein französischer Hochgeschwindigkeitszug, fährt von Köln über Aachen bis Paris, zum Gare du Nord. Dort muss ich leider umsteigen, das heißt, ich muss mit der Métro quer durch Paris zum Bahnhof Paris Lyon fahren. Dort muss ich in den Zug nach Nizza einsteigen. Das ist etwas umständlich. Und der „Thalys“ darf sich nicht verspäten, denn ich habe nicht ganz so viel Zeit: der TGV nach Nizza fährt eine Dreiviertelstunde später.

Ich habe noch viel zu tun: Ich muss ein Hotelzimmer buchen und für den TGV einen Platz reservieren. Und natürlich die Fahrkarte kaufen; das mache ich aber online. Eventuell miete ich mir in Nizza auch ein Auto und fahre etwas herum, denn ich möchte nicht nur am Strand liegen, sondern etwas von der Gegend sehen. Das hängt aber von den Kosten ab. Zur Not tut's auch ein Moped oder Fahrrad.

Alles in allem habe ich aber noch keine festen Pläne; am besten besorge ich mir in einer Buchhandlung mal einen Reiseführer über Südfrankreich. Dann kann ich mich genau festlegen.

Ach ja, und mein Französisch muss ich auch noch ein wenig auffrischen; ich habe viel vergessen ... Vielleicht mache ich noch einen Kurs an der VHS, mal sehen. Lass es dir gut gehen und grüße deine Frau und die Kinder von mir.

Viele Grüße

Klaus

Zwei Monate später: Post aus dem Urlaub ...

Nizza, 21. Juni 2006

Hallo Thomas,

sonnige Grüße aus Südfrankreich! Ich habe dir, glaube ich, zuletzt im April geschrieben. Da habe ich am Schreibtisch gesessen und in den Regen geschaut. Es hat zwei Wochen lang am Stück geregnet – ich erinnere mich gut. Schon zwei Monate vor meiner Reise bin ich richtig urlaubsreif gewesen. Ich habe bis dahin nur kleine Ausflüge gemacht. Ich weiß es noch: Ich habe mich so sehr auf den Urlaub gefreut und seit Weihnachten viel Geld für meinen Urlaub gespart.

Und jetzt sitze ich hier auf der Terrasse in meinem Hotel, sehe aufs Meer und trinke ein Glas Rotwein! Es hat tatsächlich geklappt. Vor drei Tagen bin ich morgens um neun in Aachen in den „Thalys“ eingestiegen und nach Paris gefahren. Die Fahrt ist sehr angenehm gewesen. Dann aber hat es ein Problem gegeben: Die Métro nach Paris Lyon ist ausgefallen, ich habe eine andere U-Bahn nehmen müssen, und ich habe schon Angst bekommen: Verpasse ich meinen Anschlusszug? Komme ich etwa auf dem Bahnsteig an und der Zug fährt mir vor der Nase weg?! Aber dann ist doch alles gutgegangen.

Die Fahrt nach Nizza hat insgesamt rund zehn Stunden gedauert, und abends um viertel nach sieben bin ich in Nizza aus dem Zug gestiegen. Was soll ich sagen? Die Sonne hat noch geschienen, es ist warm gewesen. Urlaubsfeeling pur! Ich bin mit dem Taxi zum Hotel gefahren, die Straße führt immer am Strand entlang. Ich habe das Meer gerochen, alleine diese Taxifahrt ist herrlich gewesen (und ich habe dem Taxifahrer ein dickes Trinkgeld gegeben)!

An der Rezeption im Hotel sind alle sehr freundlich gewesen. Ich habe Französisch gesprochen und fast alles verstanden – der Portier und der Page haben aber auch sehr langsam gesprochen. (Ich habe übrigens tatsächlich noch einen Kurs an der VHS gemacht. Das ist gut gewesen, mein Französisch wird von Tag zu Tag besser.)

Tja, und jetzt sitze ich hier auf der Terrasse, sehe aufs Meer und trinke einen Rotwein. Es ist einfach herrlich! – Ich muss jetzt Schluss machen, mein Essen kommt gleich. Grüß deine Familie! Ich melde mich in ein paar Tagen noch mal.

Viele Grüße

Klaus

<https://mein-deutschbuch.de/>

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum *Inhalt des Textes*! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B. Wenn die Aussage nicht im Text steht, schreiben Sie daneben C.

1. Thomas lebt in Aachen und schreibt seinem Freund einen Brief.
2. Seit Weihnachten legt Klaus Geld für seinen Urlaub zurück.
3. Klaus kann nicht direkt nach Nizza fahren, sondern er muss in Paris zweimal umsteigen.
4. Die Métro braucht vom Gare du Nord bis zum Bahnhof Paris Lyon eine Dreiviertelstunde.
5. In Nizza muss Klaus eventuell mit dem Auto zum Strand fahren..
6. Vor seinem Urlaub muss Klaus einen Französischkurs besuchen, denn er kann kein Französisch.
7. Klaus hat die Fahrt mit dem „Thalys“ genossen.
8. Auf der Taxifahrt hat Klaus frische Seeluft gerochen und sich sehr gefreut.
9. Klaus hat mit dem Taxifahrer im Hotel noch etwas getrunken und für ihn das Getränk bezahlt.
10. Die Hotels in Nizza sind im Juni oft schon ausgebucht.
11. Der VHS-Kurs vor dem Urlaub hat sich für Klaus gelohnt.
12. Klaus sitzt im Hotel auf der Terrasse und hat ein Essen bestellt.

II. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig.

Till (12) hört Mark Forster.

(0) Ich höre am liebsten „Chöre“ von Mark Forster. Ich mag besonders daran,

13. In dem Lied geht es um seine Freundin,
14. Wir haben das Lied mal in der Schule gesungen
15. Von Mark Forster gefallen mir auch noch ein paar andere Lieder,
16. Es gibt aber auch einige Lieder von ihm,
17. Manchmal singe ich bei deutschen Liedern mit. Aber das mache ich nur,
18. Bei deutschen Liedern weiß man,
19. Ich finde es schon gut, wenn man versteht,
20. Ich höre gern Musik,

Fortsetzungen:

- A. und es hat mir total gut gefallen.
- B. dass man dazu gut tanzen kann.
- C. die nicht so besonders sind.
- D. worum es geht.
- E. und meine Eltern haben mir geholfen.
- F. zum Beispiel „Wir sind groß“.
- G. wenn ich den Text gut kenne.
- H. dass die Texte einfach zum Lernen sind.
- I. wenn ich unterwegs bin und niemand dabei ist, mit dem ich reden kann.
- J. was die Leute singen.
- K. die er sie die ganze Zeit lobt*.

** loben: jemandem sagen, dass er etwas gut macht*

© www.pasch-net.de

	0	13	14	15	16	17	18	19	20
	B								

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ

ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ

Муниципальный этап (7-8 класс)

Лексико-грамматическое задание

Lesen Sie den Text und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2.

Der TV-Koch Stefan Berger

“Ich versuche immer wieder etwas Neues.”

Bei Stefan Berger gibt es ____1____, von denen man vorher noch nie gehört hat. Er hat dauernd neue Ideen. Den Gästen gefällt das. ____A____ muss unbedingt ____2____ anrufen und einen ____B____ wenigen Tische ____3____, wenn man ____C____ seinem Restaurant “Bremer Lokal” essen möchte. Er hat viele ____D____, will aber kein zweites Lokal aufmachen. “Klar, ich könnte vielleicht ____4____ damit werden, aber ich habe ____E____ bewusst dagegen entschieden. Ich mag es einfach, ____F____ wir hier arbeiten.”

Stefan Berger wurde 1968 im Rheinland ____G____, war auf der Realschule und lernte dann in ____H____ großen Hotel kochen.

Nach der ____5____ brauchte er erstmal eine zweijährige Pause. Er ____I____ durch die Welt, hatte verschiedene Jobs und ____J____ viel Neues kennen. Wegen einer Frau kam er dann nach Bremen. Das “Bremer Lokal” in seiner Nachbarschaft suchte ____K____ Koch, Berger nahm die Stelle an, und drei Jahre später kaufte er das ____6____.

Die meisten kennen ____L____ aber erst durch seine Fernsehshow “Berger kocht”. In ____M____ beliebten Sendung besuchen ihn Sänger und Schauspieler und kochen mit ____N____ ihre Lieblingsrezepte.

Aufgabe 1. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1-6) folgende Wörter hineinpassen. Passen Sie auf: 5 Wörter bleiben übrig.

	Nummer der Lücke
vorher	
arm	

Gerichte	
reich	
bestellen	
Restaurant	
nachher	
Berufsausbildung	
kaufen	
Studium	
Speisekarte	

Aufgabe 2. Fügen Sie in die Lücken A-N je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst. Schreiben Sie Ihre Lösungen ins Antwortblatt.

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	
K	
L	
M	
N	

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ
ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ
Муниципальный этап (7-8 класс)

Лингвострановедческая викторина

Teil 1. Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. *Welchen Namen bekam Erich Remarque bei der Geburt?*
 - a) *Erich Paul Remark*
 - b) *Erich Maria Remarque.*
 - c) *Erich Peter Remarque.*

2. *Wann wurde Erich Maria Remarque. geboren?*
 - a) *am 22. Juli 1895*
 - b) *am 22. Juni 1905*
 - c) *am 22. Juni 1898*

3. *Wie viele Geschwister hatte Erich Maria Remarque.?*
 - a) *3*
 - b) *4*
 - c) *5*

4. *Wie heißt die Stadt, wo Erich Maria Remarque. geboren wurde?*
 - a) *Münster*
 - b) *Osnabrück*
 - c) *Bielefeld*

5. *Wo erlebte Erich Maria Remarque das Ende des ersten Weltkrieges?*
 - a) *zu Hause*
 - b) *im Armee-Hospital*
 - c) *an der Westfront*

6. *Wann erhielt Erich Maria Remarque die amerikanische Staatsbürgerschaft?*
 - a) *1939*
 - b) *1932*
 - c) *1947*

7. *Wann wurden Remarques Bücher von den Nationalsozialisten verbrannt?*
 - a) *1941*
 - b) *1933*
 - c) *1939*

8. *Den Kult-Roman „Im Westen nichts Neues“, der dem Autor den unglaublichen Erfolg brachte, schrieb Remarque in nur ____ Wochen.*
 - a) *9*
 - b) *6*
 - c) *12*

9. Welcher Roman des Schriftstellers wurde zu einem Oscar-prämierten Film (1930)?

- a) „Die Traumbude“
- b) „Im Westen nichts Neues“
- c) „Drei Kameraden“

10. Wo starb Erich Maria Remarque?

- a) in der Schweiz
- b) in Deutschland
- c) in den USA

Teil 2. Lesen Sie die Aufgaben 11 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

11. Welchen Slogan hatte die Widerstandsgruppe „Weiße Rose“?

- a) Freiheit und Ehre
- b) Blut und Ehre
- c) Toleranz und Ehre

12. In welcher Stadt wurde Mitbegründer der Widerstandsgruppe Alexander Schmorell geboren?

- a) Orenburg
- b) Omsk
- c) Orel

13. Was studierte Alexander Schmorell?

- a) Jura
- b) Philosophie
- c) Medizin

14. An welcher Universität studierten die Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“?

- a) Universität in Münster
- b) Universität in München
- c) Universität in Berlin

15. Wann wurde „Die Weiße Rose“ gegründet?

- a) April.1942
- b) Juli.1942
- c) Juni.1942

16. Von wem wurden Sophie und ihr Bruder beobachtet, als sie Flugblätter in der Universität verbreiteten?

- a) Hausmeister
- b) andere Schüler
- c) Lehrerr

17. Wie viele verschiedene Flugblätter wurden verteilt?

- a) 6
- b) 76
- c) 23

18. Bis wohin ging das letzte Flugblatt?

- a) *England*
- b) *Amsterdam*
- c) *Hamburg*

19. Welches Ziel hatten die Mitglieder dieser Bewegung?

- a) *Alle Nazis zu töten*
- b) *Friedlich gegen das Nazi Regime zu kämpfen*
- c) *Die Unabhängigkeit Deutschlands*

20. Wann waren Hans und Sophie Scholl verhaftet?

- a) *18.02.1943*
- b) *18.02.1942*
- c) *17.02.1943*

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Муниципальный этап (7-8 класс)

Письменное задание

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den mittleren Teil (ca. 150 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzuversetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu.

Vergessen Sie nicht: Es kommt nicht nur auf die sprachliche Qualität sondern auch auf ein in sich geschlossenes Ganzes an.

Marie ist genervt. Es ist Wochenende und sie hat endlich mal wieder einen freien Tag. Eigentlich war sie heute mit Paula verabredet. Die beiden wollten zusammen an dem neuen Song weiterarbeiten. Paula und sie spielen in einer kleinen Band. Aber Paula ist leider krank und musste absagen. Dabei hatte Marie den Tag schon voll durchgeplant. Jetzt sitzt sie gelangweilt auf der Couch und weiß nicht, wie sie die freie Zeit nutzen soll.

In diesem Moment vibriert Maries Handy.

.....

Sie ist sehr zufrieden über den Verlauf des Tages. Sie konnte zwar nicht wie geplant den Song fertigstellen, aber dafür hat sie nach langer Zeit mal wieder einen alten Freund getroffen.

Schreiben Sie eine spannende Geschichte!